

Georg Brandes an Arthur Schnitzler, 17. 8. 1920

Herrn Dr. Arthur Schnitzler
Sternwartestraße 71
Wien XVIII

Kopenhagen 17 August 20

Verehrtester Freund

Am 13 Juni schrieb ich Ihnen nach langem Schweigen einen sehr langen und ausführlichen Brief in der Hoffnung ein wenig über Sie, die Ihrigen und gemeinsame Freunde zu hören.

Ich erhielt nie eine Zeile Antwort, und da es immerhin möglich ist, dass mein Brief Sie nicht erreicht hat, erlaube ich mir die Anfrage, ob Sie ihn erhalten haben, ob Sie zum Antworten – was ich höchst natürlich finde – nicht aufgelegt waren. Ein Vorwurf würde Sie wahrlich nicht treffen. Aber in früherer Zeit antworteten Sie willig, obwol die Correspondenz uns Allen ein *corvée* geworden ist.

Die Verhältnisse sind ja in Wien besonders schwierig und traurig. Ich denke mir, dass Sie überhaupt nicht den Sommer in Wien verbringen.

Ihr in alter Freundschaft ergebener

Georg Brandes

© CUL, Schnitzler, B 17.

Postkarte, 838 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Kjøbenhavn, 17. 8. 20, 6–7 E«.

Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »BRANDES«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »51«

📖 Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S. 130–131.

13 *corvée*] französisch: Mühsal

Erwähnte Entitäten

Orte: Kopenhagen, Sternwartestraße, Wien, XVIII., Währing